

Bewegte Förderung an Grundschulen als kommunale Aufgabe

NRW-Landesprojekt „KommSport“ mit den Gemeinden Ense und Unna unter Beteiligung der Fachschule für Motopädie Unna

Harald Luckert, Kristina Jost, Jana Scheiter

1. Projektidee

Im Jahr 2014 machten sich 33 Kommunen in NRW auf den Weg und beantragten die Teilnahme an dem gemeinsamen Projekt KommSport der Landesregierung und des NRW-Landessportbundes zur Förderung von Angeboten zu Bewegung, Spiel und Sport an Grundschulen. Hauptzielrichtung war dabei, Kommunen, Schulen und Vereine durch auf den individuellen Bedarf zugeschnittene Bewegungs- und Sportangebote zu unterstützen bzw. diese neu zu initiieren und gleichzeitig die Rahmenbedingungen und Strukturen dafür nachhaltig zu verbessern.

Das zunächst auf vier Jahre angelegte Projekt war vom federführenden Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport sowie vom Landessportbund NRW als Entwicklungsprojekt für Vereine, Grundschulen und Gemeinden angelegt. Vereine sollten sich mehr bewegungspädagogischen und kompensatorischen Angeboten öffnen, Schulen mit diesen Vereinen verstärkt kooperieren und die Gemeinden ihre Verantwortung für die Förderung ihrer Grundschüler durch administrative Unterstützung und durch kommunale Netzwerkarbeit wahrnehmen.

Aktuelle Studien wie KIGGS (Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland: Robert-Koch-Institut 2009–2017) und speziell dessen Motorik-Modul (MoMo) zeigen, dass nur ein Drittel der Grundschulkinder heutzutage die Bewegungs-Mindestforderungen der „Nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung“ (Rütten & Pfeiffer 2016) erreicht. Demnach sollten Grundschüler/innen täglich auf höchstens eine Stunde Sitzzeit mit Medienkonsum kommen, aber auf mindestens 90

Minuten Bewegungszeit, davon 60 Minuten für Alltagsaktivitäten wie bspw. 12.000 Schritte.

Ein weiterer konzeptioneller Ausgangspunkt des KommSport-Projekts war die damals richtungsweisende Ottawa-Charta der Weltgesundheitsorganisation (WHO 1986), wonach Kommunen eine ideale Schaltstelle für nachhaltige Maßnahmen zur Sport- und Gesundheitsförderung darstellen können.

Unter den teilnehmenden KommSport-Kommunen (vgl. Abb. 1) waren neben Großstädten wie Köln, Dortmund, Düsseldorf oder Hamm auch die dörfliche Gemeinde Ense als kleinste Projektkommune (13.000 Einwohner in 14 Ortsteilen) sowie die Stadt Unna. In Unna werden an der Fachschule für Motopädie des Märkischen Berufskollegs in der direkten Nachfolge der ehemaligen Dortmunder Motopädie-Gründungsschule (Ernst-Kiphard-Berufskolleg) seit 2011 staatlich anerkannte Motopäden/innen sowohl in Vollzeit- als

Teilnehmende Kommunen:

- | | | |
|---------------------|--------------|------------------|
| ▪ Aachen | ▪ Bielefeld | ▪ Bottrop |
| ▪ Detmold | ▪ Dormagen | ▪ Dortmund |
| ▪ Düsseldorf | ▪ Ense | ▪ Gescher |
| ▪ Gladbeck | ▪ Hamm | ▪ Herten |
| ▪ Hilden | ▪ Iserlohn | ▪ Jülich |
| ▪ Kamp-Lintfort | ▪ Köln | ▪ Krefeld |
| ▪ Lage | ▪ Leverkusen | ▪ Minden |
| ▪ Mülheim a.d. Ruhr | ▪ Münster | ▪ Oberhausen |
| ▪ Paderborn | ▪ Ratingen | ▪ Recklinghausen |
| ▪ Selm | ▪ Solingen | ▪ Unna |
| ▪ Viersen | ▪ Winterberg | ▪ Witten |

Abb. 1



Abb. 2a – b: Ausbildung der MT1-Testleiter/innen in Unna durch Dr. Dirk Hoffmann von der Uni Duisburg-Essen

auch in Teilzeitform ausgebildet (www.motopaedieschule.de).

2. Potenzialanalysen aller Zweitklässler

Studierende der Fachschule für Motopädie Unna übernahmen in Begleitung ihres Motodiagnostik-Lehrers in beiden Gemeinden in den Jahren 2015–2017 jeweils die Erhebung motorischer Potenzialanalysen aller Zweitklässler in jeweils insgesamt elf Schulklassen. Als Instrumentarium diente dabei der für NRW adaptierte Motoriktest-1 (MT1) von Prof. Klaus Bös (Uni Karlsruhe). Die angehenden Motopäden/innen wurden jeweils durch Mitarbeiter der projekt begleitenden Universität Duisburg-Essen in die Anwendung dieses differenziernten motorischen Tests eingewiesen (vgl. Abb. 2a – b).

Die Durchführung umfasst die acht Aufgaben 20m-Sprint, Standweitsprung, Sit-ups, Liegestütz, seitliches Hin- und Herspringen, Balancieren rückwärts, Rumpfbeuge und 6-Minuten-Lauf und liefert Ergebnisse für die motorischen Fähigkeitsbereiche Ausdauer, Kraft,

Ministerium für Familie, Kinder,
 Jugend, Kultur und Sport
 des Landes Nordrhein-Westfalen

Erfassungsbogen Motorischer Test für Nordrhein-Westfalen

Name, Vorname	ID:	Geschlecht: <input type="radio"/> männlich <input type="radio"/> weiblich
Einrichtung, Gruppe,	Geburtsdatum: ____ . ____ . ____	Größe: ____ , ____ m
Testdatum: ____ . ____ . ____	Uhrzeit: ____ : ____	Gewicht: ____ , ____ kg

20m-Sprint • Erklärung • Kein Probeversuch • 2 Durchgänge • Externer Starter • Zeitnahme auf Höhe der Ziellinie	Durchgang 1: ____ , ____ sek	Durchgang 2: ____ , ____ sek																																																															
Standweitsprung • Erklärung und Demonstration • Kein Probeversuch • 2 gültige Versuche	Durchgang 1: ____ cm	Durchgang 2: ____ cm																																																															
Sit-ups • Erklärung und Demonstration • 2 Probeversuche • 1 Durchgang á 40 sek	____																																																																
Liegestütz • Erklärung und Demonstration • 2 Probeversuche • 1 Durchgang á 40 sek	____																																																																
Seitliches Hin- u. Herspringen • Erklärung und Demonstration • 5 Probesprünge • 2 Durchgänge á 15 sek • 1 Minute Pause zwischen Durchgängen	Durchgang 1: ____ Sprünge	Durchgang 2: ____ Sprünge																																																															
Balancieren rückwärts • Erklärung und Demonstration • Pro Balken: 1x vor- und 1x rückwärts zur Probe, dann 2 Durchgänge • Der 1. Schritt zählt nicht • Max. 8 Punkte pro Durchgang	6cm-Balken 1. ____ Schritte 2. ____ Schritte	4,5cm-Balken 1. ____ Schritte 2. ____ Schritte	3cm-Balken 1. ____ Schritte 2. ____ Schritte																																																														
Rumpfbeuge • Erklärung und Demonstration • Kein Probeversuch • 2 Durchgänge • Finger über Fußsohle = Negativer Wert (-); Finger unter Fußsohle = Positiver Wert	Durchgang 1: +/- ____ , ____ cm	Durchgang 2: +/- ____ , ____ cm																																																															
6-Minuten-Lauf • Erklärung • Kein Probeversuch • Vorher: Schnürlenkel kontrollieren!	Anzahl der Runden: ____ Reststrecke: ____ m	<table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr><td colspan="10"></td><td>18</td><td colspan="5"></td></tr> <tr><td colspan="10"></td><td></td><td>9</td><td colspan="5"></td></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td><td>10</td><td>11</td><td>12</td><td>13</td><td>14</td><td>15</td></tr> <tr><td>16</td><td>17</td><td>18</td><td>19</td><td>20</td><td>21</td><td>22</td><td>23</td><td>24</td><td>25</td><td>26</td><td>27</td><td>28</td><td>29</td><td>30</td></tr> </table>											18																	9						1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
										18																																																							
											9																																																						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15																																																			
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30																																																			

Abb. 3: Erfassungsbogen für den Motoriktest für NRW (Prof. Dr. K. Bös)

Schnelligkeit, Koordination und Beweglichkeit (vgl. Abb. 3).

Jedes Kind (landesweit 45.800 Kinder) erhielt nach der Auswertung durch die Universität Duisburg-Essen eine Urkunde (vgl. Abb. 4), auf der die Anzahl der Smileys jeweils für das Ergebnis bei den acht Aufgaben steht.

Die Ergebnisse der Zweitklässler an den untersuchten Schulstandorten in beiden Gemeinden Ense und Unna zeigten tendenziell schwache, nicht alters- und geschlechtsgemäße motorische Entwicklungsstände

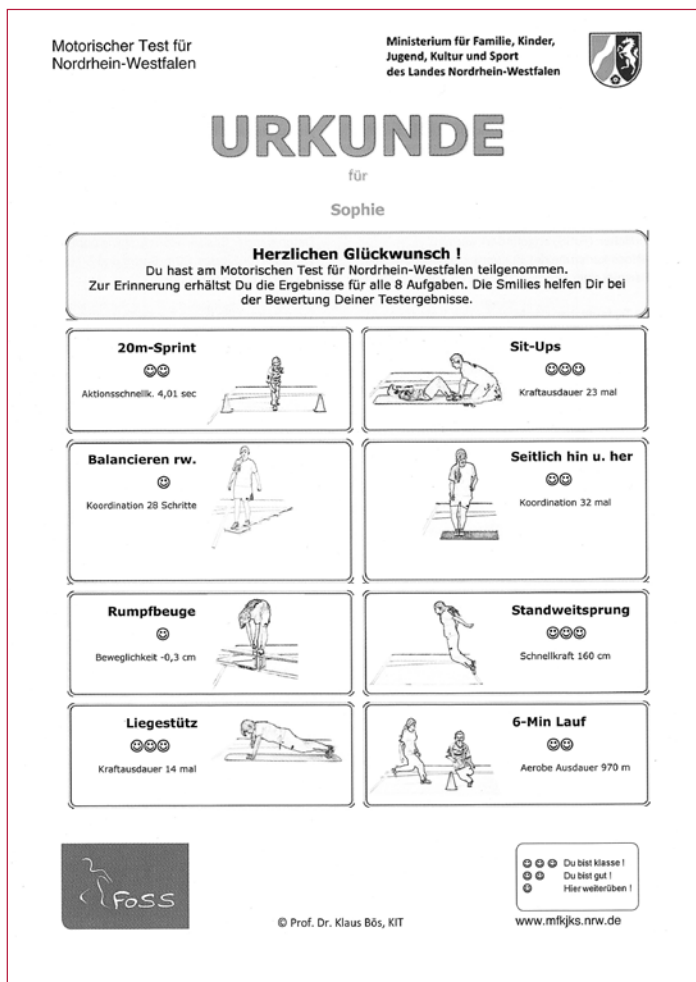


Abb. 4: Urkunde für die Kinder mit ihrer Potenzialanalyse

(nach den Normwerten des Motoriktest NRW) bei der Ausdauerfähigkeit (6-Minuten-Lauf) und ganz besonders bei der Kraftentwicklung der Rumpfmuskulatur (Sit-up) auf. Auch beim Standweitsprung fanden sich viele nicht alters- und geschlechtsgemäße Ergebnisse. Demgegenüber zeigten sich bei der Koordinationsfähigkeit (seitliches Hin- und Herspringen), der Oberarm-Kraft (Liegestütz) und der Beweglichkeit (Rumpfbeuge) tendenziell zufriedenstellende alters- und geschlechtsgemäße Entwicklungsstände.

Diese Aussagen sind aufgrund der relativ kleinen Erhebungspopulation in den beiden Kommunen allerdings nicht sehr repräsentativ und stellen nur Tendenzen dar, die aber durchaus schlüssig sind und in den Rahmen anderer Befunde sowie in die Ergebnisse der Gesamtpopulation des KommSport-Projektes – mit ca. 50.000 untersuchten Kindern im 2. und 4. Schuljahr – passen.

Interessant sind auch die Befunde bei den erhobenen Zusatzkriterien Schwimmfähigkeit, Sportvereinszugehörigkeit und gesundheitliche Belastungen durch ein

erhöhtes Körpergewicht (BMI). Hier stützen die ersten Ergebnisse auf Landesebene die Gesamt-Hypothese des KommSport-Projekts, wonach sich in den motorischen, körperlichen und sozialen Entwicklungsaspekten bei den Grundschulern/innen – wie schon bei den Pisa-Schulerhebungen – ein tendenzieller Zusammenhang mit dem jeweiligen Sozialstatus zeigt. Es wurden bei der Auswertung der MT-NRW-Ergebnisse auch Sozialraumparameter berücksichtigt und darüber signifikante Unterschiede je nach sozial-ökonomischem Status des Schuleinzugsgebietes gefunden. So ist z. B. der BMI (Body-Mass-Index als Verhältnis von Körpergewicht zu Größe) insbesondere bei Mädchen mit Migrationshintergrund/Migrationsgeschichte häufig erkennbar erhöht. Die Schwimmfähigkeit ist bei Migrantenkindern im 2. Schuljahr ebenso wie die Sportvereinszugehörigkeit, insbesondere bei den Mädchen, deutlich seltener gegeben als bei anderen Gleichaltrigen (nach Dr. Dirk Hoffmann – KommSport-Begleitforschung der Universität Duisburg-Essen).

Aussagekräftig ist auch der deutliche Unterschied beider Kommunen bei der Schwimmfähigkeit der Kinder. Die Gemeinde Ense schätzt sich glücklich, nach wie vor ein Lehrschwimmbecken unterhalten zu können und unterstützt den Schwimmunterricht der Grundschulen aktiv durch Fahrdienste und den Einsatz von zusätzlichen Schwimmassistenten/innen. Dies mag dazu beigetragen haben, dass hier über 70 % der Zweitklässler schwimmen können, in Unna sind es nur knapp über 40 %.

3. Umsetzung in Ense – Erweiterung „Ense aktiv“

Nach Ausschreibung des Projekts KommSport durch das Land kamen die Schulen und der Gemeindepportverband Ense sowie Vertreter der Gemeindeverwaltung einschließlich des Bürgermeisters zu einem ersten Runden Tisch zusammen, um über die Chancen des Projektes zu sprechen. Gemeinsam wurde beschlossen, dass für die Gemeinde Ense die Weiterentwicklung von passgenauen Bewegungs- und Sportangeboten an der Schnittstelle Schule und Verein perspektivisch angegangen werden sollte.

So wurde das Netzwerk „Ense aktiv“ mit den Schulen, den Kindertageseinrichtungen, der Gemeindeverwaltung, dem Gemeindepportverband und dem KreisSport-Bund Soest e.V. gegründet und ging schon bald deutlich über die KommSport-Perspektiven hinaus

(vgl. Abb. 5 und 6). Als weiterer starker Netzwerkpartner konnte die Fachschule für Motopädie in Unna gefunden werden.

- Die Schulsozialarbeiterin der Gemeinde Ense, Kristina Jost, wurde als kommunale Projektkümmern eingesetzt und hat im Kern vor allem organisatorische Aufgaben und Netzwerkarbeit übernommen. Durch die bereits bestehenden Kontakte zu den Einrichtungen und zu vielen Familien konnte hier effizient und schnell mit vielen Netzwerkpartnern kooperiert werden. In den drei Grundschulen in Ense gab sie die motorischen Potenzialanalysen als Ergebnisse der Testungen im Rahmen von Elternsprechtagen in persönlichen Gesprächen an die Eltern aus, ggf. mit einer speziellen Empfehlung für ein Förderangebot eines Vereins versehen. Die Sportlehrer/innen erhielten die Resultate der Potenzialanalysen auf Klassenebene und konnten sie so bei der Planung ihres Unterrichts berücksichtigen.
- Der Projektansprechpartner der Vereine im Gemeindefortsportverband Ense, Harald Luckert, war als Schaltstelle für die Mittel des KommSport-Projekts in der Lage, an Sportvereine mit breiten sportlichen und bewegungspädagogischen Angeboten für Grundschüler/innen bei den Übungsleiterhonoraren finanzielle Unterstützung zu gewähren. Neben der Art des Angebots und der Grundschulaltersgruppe war eine weitere projektinterne Voraussetzung, dass Übungsleiter/innen mit zumindest Übungsleiter-C-Qualifikation zum Einsatz kamen. So gab es zum Beispiel das Angebot „Familie in Bewegung“, das in anderen Gemeinden auch unter dem Begriff „Sporteln“ bekannt ist. Dies ist ein offenes, nicht an eine Vereinsmitgliedschaft gebundenes Sonntagmorgen-Angebot für Familien mit ihren Kindern, die unter Anleitung und Betreuung von Übungsleiterinnen Bewegungslandschaften und Parcours zwar spielerisch, motorisch jedoch durchaus auch recht anspruchsvoll nutzen können. Auch zur Sicherung dieses Angebots wurden KommSport-Projektmittel eingesetzt.
- Einige Vereine boten an der weiterführenden Schule wechselweise ein „Bewegungskarussell“ an. Dabei übernimmt immer ein Verein für einige Wochen ein Nachmittagsangebot, bevor sich der nächste Verein mit seinem Angebot zeitlich anschließt.



Abb. 5

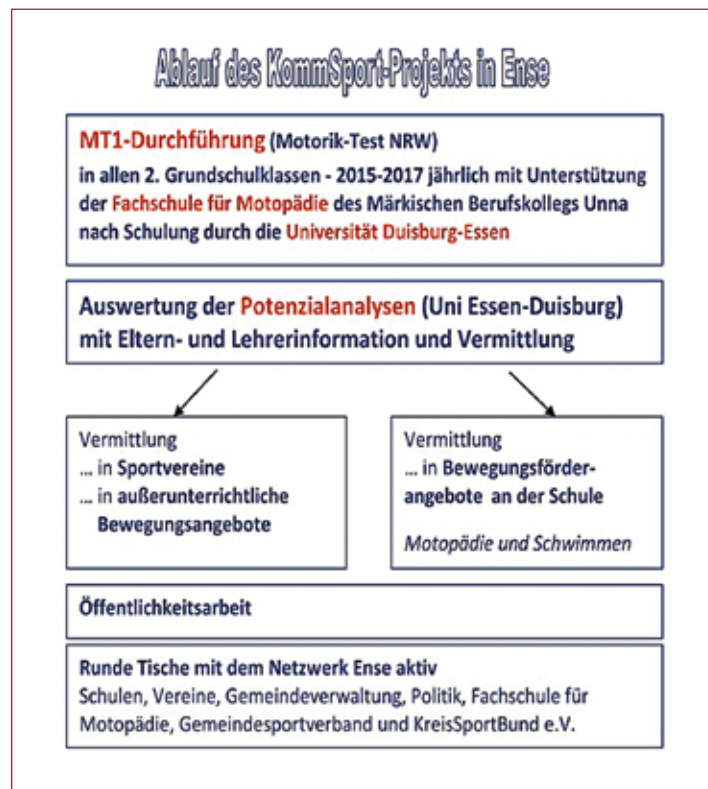


Abb. 6

- Neben der Herstellung einer Broschüre mit der Auflistung der örtlichen Sportvereinsangebote für Grundschüler/innen initiierte der Gemein-desportverband einen „Tag der Vereine“, an dem die Vereine ihr Angebot Grundschulkindern und deren Eltern hautnah erlebbar machen und darüber auch neue Mitglieder gewinnen konnten.
- Gemeinderat, Gemeindeverwaltung und der Bürgermeister der Gemeinde Ense zeigten sich von Anfang an gegenüber der Projektidee sehr aufgeschlossen, und so stockte die Gemeinde die Projektmittel jährlich um zusätzlich 5.000 Euro auf. Durch regelmäßige Berichterstattung in den Sitzungen des Ausschusses für Soziales und Sport, Pressearbeit und in Entwicklungsgesprächen mit dem Bürgermeister und dem Gemein-desportverband konnten immer wieder neue Schritte gegangen werden. So wurde in jeder der drei Enser Grundschulen jeweils eine regelmäßig zweistündig wöchentlich stattfindende „Motopädische Gruppe“ für Kinder mit besonderem motorischen Förderbedarf als zusätzliches kompensatorisches Angebot aufgebaut, das unter der Leitung einer ortsansässigen Motopädin steht.
- Neben der erwähnten Schwimmförderung geht Ense gemeinsam mit Nachbarkommunen neue Wege und finanziert eine OGS-Koordinatorin des Kreis-Sport-Bundes Soest e.V. für die Sicherung des Einsatzes qualifizierter Übungsleiter/innen, damit ein vielseitiges Bewegungsangebot in Kooperation zwischen OGS und Vereinen gesichert werden kann.
- Die Mitarbeiterinnen aller sieben Enser Kindertageseinrichtungen erhielten durch die Motopädin eine Fortbildung im Bereich der sensomotorischen Entwicklung, vor allem in den Bereichen Gleichgewicht und Sprache. Dabei wurde das Konzept „Von Anfang an im Gleichgewicht“ nach Dorothea Beigel eingeführt. Neben den seit Jahren von der Motopädin angebotenen motopädischen Fördereinheiten in den Familienzentren können so auch tägliche Bewegungsimpulse in den allgemeinen Kindergartenalltag integriert werden. Finanziert wurde diese Maßnahme durch kommunale Gelder im Rahmen von „Ense aktiv“, ebenso wie weitere Fortbildungen zu Bewegungsthemen und die Unterstützung einer Qualifizierungsmaßnahme für Präventions-Übungsleiter/innen der Vereine.

4. Umsetzung in Unna – zusätzliche Fachkraft

Die Stadt Unna nutzte die Finanzmittel des Projekts in Kooperation mit dem Stadtsportbund Unna für den Einsatz einer zusätzlichen bewegungspädagogischen Fachkraft im regulären Sportförderunterricht der Grundschulen. Die sportpädagogische Fachkraft machte in den Unterrichtsstunden nach Absprache mit der Lehrkraft ein internes Differenzierungsangebot speziell für Kinder mit besonderem motorischen Unterstützungsbedarf. Dabei gelang es ihr im Laufe der Zeit, rund ein Drittel dieser Kinder auch in örtliche Sportvereine zu vermitteln. Damit wurde auch hier ein wesentliches Ziel von KommSport erreicht.

5. Motopädische Gruppen in den Enser Grundschulen

Jana Scheiter arbeitet seit 2012 als selbstständige und mobile Motopädin u.a. in der Gemeinde Ense. Sie ist in den Familienzentren in der Gruppenförderung mit bis zu fünf Kindern je Gruppe tätig. Außerdem arbeitet sie im Bereich der frühen Förderung häufig in Einzel-form auch mobil. Seit 2016 kamen alle Grundschulen der Gemeinde mit motopädischen Gruppenangeboten entsprechend der KommSport-Testung hinzu. Aktuell sind in den Motopädie-Gruppen der drei Schulen maximal je zehn Kinder. Diese Gruppen wurden bislang durch Gemeindegelder und durch eine Stiftung sowie durch ein Geldinstitut als externem Sponsor finanziert.

Die Kinder zeigen in den einzelnen Förderstunden sehr häufig Unsicherheiten in den Bereichen Gleichgewicht, Koordination, Körperspannung und vor allem Konzentration. Die Kinder sind zwar bewegungsfreudig; jedoch immer häufiger gibt es Kinder mit einem geringen Selbstwertgefühl, die viel beobachten und sich wenig zutrauen.

Die Stundengestaltung ist in verschiedene Phasen eingeteilt. In der Einführungsphase können die Kinder kurz erzählen, was es Neues gibt, und evtl. im Vorfeld entstandener Klärungsbedarf zwischen den Kindern kann besprochen werden, bevor die Stunde gemeinsam geplant wird. Der Hauptteil wird von den Kindern aktiv mitgestaltet und entsprechend eines inhaltlichen Schwerpunktes durchgeführt. Am Ende der Stunde findet immer eine Eigenreflexion der Kinder statt.

Zu Beginn der Gruppenbildung (ca. Januar bis März 2017) wurden Gruppenregeln festgelegt und Strukturen geschaffen. Die Kinder gestalten die Aufbauten in Teams aktiv mit, bevor sie ausprobiert und erkundet werden können. Für ganz mutige Kinder gibt es Augenbinden, die sensomotorische Erfahrungen ohne visuelle Kontrolle möglich machen und in besonderer Weise die Körperbeherrschung ansprechen. Die Förderschwerpunkte in diesen Stunden sind intensive differenzierte Sinneserfahrungen, Körperbeherrschung und sozial-emotionale Ziele wie gegenseitiges Vertrauen und Rücksichtnahme. Viele der mit motorischem Unterstützungsbedarf getesteten Kinder zeigen in den Bereichen körperliche Ausdauer und Tonusregulation/Kraft große

Schwierigkeiten. Deshalb stehen diese motorischen Bereiche auch oft im Mittelpunkt des motopädagogischen Bewegungsangebots. Die Fotos zeigen Szenen aus den Förderstunden an den Enser Grundschulen.

6. Motopäden/innen an Grundschulen

Das KommSport-Projekt kann auch in einem größeren Zusammenhang der Weiterentwicklung von Grundschulen gesehen werden. Die neue Bundesregierung hat sich bis 2025 die Einführung des Rechtsanspruchs auf einen Ganztags-Grundschulplatz auf die Fahne geschrieben (Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU



und SPD 2018, S. 19). Und die neue Landesregierung NRW möchte die Qualitätsentwicklung in den pädagogischen Einrichtungen Kita und Schule auch durch die Etablierung multiprofessioneller Teams (Koalitionsvertrag NRW 2017–2022, S. 8 und 10) stärken.

In diesem Kontext ist es perspektivisch bedeutsam, dass im Rahmen des KommSport-Projekts nicht nur in Ense, sondern auch in anderen Gemeinden (u.a. in Mülheim-Ruhr und Iserlohn) Motopäden/innen als Bewegungsfachkräfte auf psychomotorischer Grundlage für die passgenauen, individuellen und bedarfsgerechten Bewegungsangebote Beschäftigung gefunden haben. An vielen Stellen haben sich staatlich anerkannte Motopäden/innen bereits in multiprofessionellen Teams bewährt.

7. Bewusstsein schaffen

Neben den genannten Maßnahmen (Fortbildung, Qualifizierung, Pressearbeit, doppelte Schwimmbegleitung, Motopädische Gruppen, politische Gremienarbeit, Tag der Vereine) war es ein weiteres Anliegen des Gemein-desportverbandes, mit öffentlichen Veranstaltungen sowohl pädagogische Fachkräfte als auch Eltern neben dem Gesundheitsaspekt auch für den nachweislichen Zusammenhang von motorischer Entwicklung, Konzentration und Intelligenz zu sensibilisieren.

So kam es im Frühjahr 2018 in Kooperation mit der Volkshochschule Werl-Wickede-Ense in der Conrad-von-Ense-Sekundarschule zu einer Vortragsveranstaltung mit Frau Prof. Dr. Renate Zimmer. Sie fasste vor 200 Zuhörern mit ihrem Thema „Bewegung bildet“ das Kernanliegen von KommSport mit vielen Beispielen anschaulich zusammen.

Auf diese Weise haben die vielfältigen Aktivitäten der Projektakteure und -kümmerer in der Gemeinde eine Atmosphäre und Netzwerk-Beziehungen geschaffen, die für weitere Maßnahmen zur Förderung von qualifizierten und nachhaltigen Bewegungsangeboten für Kinder neue Türen öffnen lassen.

8. Zukunftsperspektiven

In der Überarbeitung der Sportförderrichtlinien der Gemeinde Ense ist vorgesehen, dass bewegungs-pädagogische und kompensatorische Angebote der Sportvereine in Zukunft stärker finanziell gefördert

werden sollen als rein sportartspezifische. Diese Neugewichtung kann für Vereine ein starker Impuls sein, ihr Angebot weiter zu entwickeln.

Im Frühjahr 2018 hat sich über den Gemein-desportverband ein „Kreis von Willigen“ gefunden, der die Anschaffung eines Groß-Airtramps für die Schulen der Gemeinde beantragen möchte. In einer Kooperation zwischen Gemeinde, den Schulen, dem Gemein-desportverband, dem Initiativkreis der Gewerbetreibenden und weiteren Unterstützern sowie mit der Expertise von Horst Göbel, des weit überregional ausgewiesenen Airtramp-Fachmannes der LWL-Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Hamm, sollen die finanziellen und organisatorischen Voraussetzungen für einen Einsatz des Geräts im Rotationsverfahren an den Schulen der Gemeinde geschaffen werden.

Mit Herrn Prof. Dr. Klaus Bös hat bereits ein weiterer Experte seinen Besuch in der Haargemeinde zugesagt. Sein Hintergrundwissen und seine jahrzehntelang gut belegten empirischen Befunde zum Bewegungsverhalten von Kindern und Jugendlichen verdeutlichen die Notwendigkeit qualifizierter Bewegungsangebote eindrucksvoll.

Ende April 2018 fand im Düsseldorfer Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration unter Federführung der Staatskanzlei eine KommSport-Projekttagung statt. Dabei wurde bekannt, dass die politischen Akteure und der Landessportbund eine Fortsetzung von KommSport planen. Bis zum Jahr 2022 sollen dann bis zu 100 neue Kommunen teilnehmen können. Es wurde eine Ausweitung der Fördermittel auch auf die Kindertagesstätten angekündigt, was aus fachlicher Sicht sehr zu begrüßen ist. Es besteht also nun auch für neue Kommunen die Möglichkeit der Aufnahme in das Landesprojekt.

Für die Zeit nach 2022 wurde die Überführung vom Projektformat in ein Regel-Landesprogramm in Aussicht gestellt. Eine zunehmende und landesweit flächendeckende Ausdehnung könnte ein echter Quantensprung für eine bewegte Kindheit sein. Spätestens dann wird sich die Frage nach einer ausreichenden Anzahl qualifizierten Fachpersonals stellen.

9. Fazit

Dass das Thema „Bewegung für Grundschüler“ in den pädagogischen Einrichtungen, bei verschiedenen Ver-

antwortungs- und Entscheidungsträgern und auch in manchen Familien präsenter geworden ist, ist sicherlich ein Verdienst der Projektaktivitäten. Wenn Vereine und Schulen einen Sinn und einen Mehrwert für sich und ihre Kinder erkennen und Rückenwind durch ihre Träger und ihre Fachaufsicht haben, sind sie der Entwicklung neuer Ideen und Angebote aufgeschlossen.

Aus Sicht der örtlichen Akteure war es ein Handicap, dass das Schulministerium als Mitinitiator gefehlt hat, um auch strukturelle Voraussetzungen an den Schulen zu schaffen.

Die Projekterfahrungen zeigen nach vier Jahren, dass dem Anliegen „mehr qualifizierte Bewegung für Kinder“ dann am besten nachgegangen werden kann, wenn sich fachliche und persönliche Netzwerke bilden, die sich des Themas annehmen. Eine engagierte Gemeinde kann dazu für alle Akteure wertvolle und nachhaltige Impulse setzen und die ansonsten oft vereinzelt Initiativen sowie persönlichen Engagements miteinander in Verbindung bringen und nicht zuletzt auch neue finanzielle Ressourcen erschließen.

Die Autoren:



Harald Luckert

Dipl. Pädagoge (Nebenfach Psychologie, Zusatzfach Sport) und staatl. gepr. Motopäde, Oberstudienrat/Bildungsgangleiter
Märkisches Berufskolleg Unna –
Fachschule für Motopädie
Parkstr. 22
59425 Unna
motopaedie@mbk-unna.de
www.motopaedieschule.de

Sportvereinsvorsitzender und Vorstand
Gemeindesportverband Ense
KommSport-Projektkümmerner
www.gsv-ense.de

Literatur:

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW (MFKJKS) (2014): KommSport-Broschüre. Düsseldorf: http://www.sportland.nrw.de/fileadmin/kommспорт/Broschue_re_KommSport_Auflage_2.pdf.

MFKJKS-NRW (2014): Motorischer Test für Nordrhein-Westfalen (Broschüre). Düsseldorf:

https://www.land.nrw/sites/default/files/asset/document/broschue_motorischer_test_3_uberarbeitete_auflage_web.pdf.

Robert-Koch-Institut: KIGGS-Studie. www.kiggs-studie.de/deutsch/studie.html.

Rütten, A. & Pfeiffer, K. (2016): Nationale Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung. Gefördert durch das Bundesministerium für Gesundheit. FAU Erlangen.



Kristina Jost

Dipl. Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin
Aufsuchende Jugendarbeit und Grundschulsozialarbeit
Gemeinde Ense
KommSport-Projektkümmerner
k.jost@gemeinde-ense.de



Jana Scheiter

Staatl. anerkannte, selbstständig mobil und in eigener Praxis tätige Motopädin in Ense, staatl. anerkannte Fachkrankenschwester für Anästhesie- und Intensivmedizin
SI-Therapeutin (i.A.),
Klipp und klar Lerntainerin (i.A.)
kontakt@jana-scheiter.de
www.jana-scheiter.de

Stichwörter:

- Projekt „KommSport“
- Potenzialanalysen
- Motoriktest-1 (MT1)
- „Ense aktiv“
- Bewegung für Grundschüler